

Einschau in die Arbeitsaufzeichnungen für die eigenen Mitarbeiter ergab, wurden die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes sowohl hinsichtlich der täglichen (zehn Stunden) und der wöchentlichen (50 Stunden) Höchstarbeitszeit als auch der Gewährung einer ununterbrochenen Wochenruhe von mindestens 36 Stunden nicht immer eingehalten. Da dies in den Jahren 1997 und 1998 auch bereits vom Arbeitsinspektorat beanstandet worden war, wurde angeregt, den Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes durch organisatorische Maßnahmen Rechnung zu tragen.

4. Die Entwicklung der Anzahl der Vorstellungen und der Besucherzahlen der vergangenen Jahre war durch eine zunehmende Konkurrenz ähnlicher Veranstaltungseinrichtungen im Wiener Umland, wie etwa in Wr. Neustadt (Arena) oder in Stockerau (Z-2000) gekennzeichnet. Dieser Konkurrenzdruck wird sich in der nächsten Zeit noch durch die Eröffnung weiterer Veranstaltungsstätten ähnlicher Größenordnung in Vösendorf (City Club) und im Gasometer verstärken.

Um den Standort Oberlaa in diesem Umfeld attraktiv zu gestalten, dürften mittelfristig beträchtliche Instandhaltungen, die Schätzungen zufolge rd. 30 Mio.S (*entspricht 2,18 Mio.EUR*) betragen, erforderlich sein. So müsste die bereits 27 Jahre alte Heizungs- und Lüftungsanlage, die auch während der Sommermonate (ab Mai) keine Kühlung der Räume ermöglicht, ausgetauscht werden. Eine verstärkte Nutzung für betriebliche Veranstaltungen, Tagungen etc., erfordert Investitionen in die Tribünenbeleuchtung und die Schaffung entsprechender kleinerer Tagungsräume, etwa an der Südseite der Kurhalle. Darüber hinaus entsprechen auch die Holzklappsitze der Nord- und Südtribüne nicht mehr den heutigen Bedürfnissen.

Die Veranstaltungen konzentrierten sich auf die Wochenenden der Frühjahrs- und Herbstmonate. Es wurde daher angeregt, eine entsprechende Auslastung auch außerhalb dieser Zeiten anzustreben und für die Kurhalle Oberlaa Überlegungen bezüglich der künftigen Geschäftspolitik anzustellen.

Die in den letzten Jahren deutlich veränderten Wettbewerbsbedingungen durch neue Veranstaltungseinrichtungen, wobei vor allem der erwähnte Gasometer massiven Einfluss auf bisherige Deckungsbeitragsbringer (Konzerte) nehmen wird, haben die Wiener Stadthalle bewogen, hinsichtlich der Kurhalle Verwertungsüberlegungen anzustellen.

Die Wiener Stadthalle wird daher den erwähnten Investitionsmaßnahmen und den empfohlenen Marketingaktivitäten zur Auslastungssteigerung derzeit nicht näher treten, sondern vorrangig und projektbezogen einer Verwertung der Spielstätte – bei gleichzeitiger Verwertung der Veranstaltungskonzentration – am Vogelweidplatz ihr Augenmerk widmen.

**WIENER STADTWERKE Holding AG,
Prüfung der Beteiligungen sowie der Beteiligungen der unmittelbaren operativen Töchter**

Das Kontrollamt hat in der WIENER STADTWERKE Holding AG („HO“) und in deren unmittelbaren operativen Töchtern – wie der WIENSTROM GmbH („WS“), der WIENGAS GmbH („WG“), der Fernwärme Wien GmbH („FW“), der BESTATTUNG WIEN GmbH („BE“) und der WIENER STADTWERKE Beteiligungsmanagement GmbH („BMG“) – die Beteiligungen einer stichprobenweisen Prüfung unterzogen:

1. Der Buchwert der Beteiligungen – mit Ausnahme der unmittelbaren operativen Töchter und der Urenkelgesellschaften – der WIENER STADTWERKE, deren Beteiligungshöhe von 0,5 bis 100% reichte, betrug lt. den Einzeljahresabschlüssen zum 31. Dezember 2000 insgesamt 4.839,90 Mio.S (*entspricht 351,73 Mio.EUR*) und betraf 30 ausgewiesene Beteiligungen.

Zum Stichtag 30. Juni 2001 wurden von den WIENER STADTWERKEN Beteiligungen mit einem Buchwert von 4.651,21 Mio.S (*entspricht 338,02 Mio.EUR*) gehalten, wobei zu diesem Zeitpunkt weitere Beteiligungen bzw. Unternehmensgründungen vor dem Abschluss als auch Beteiligungen vor der Abgabe bzw. einem Verkauf standen.

Die Beteiligungserträge, die sich aus den Einzeljahresabschlüssen zum 31. Dezember 2000 ergaben, betragen zusammen 276,01 Mio.S (*entspricht 20,06 Mio.EUR*). An Aufwendungen wurden hierfür 8,74 Mio.S (*entspricht 0,64 Mio.EUR*) ausgewiesen.

2. Die HO wies zum 31. Dezember 2000 in ihrem Einzeljahresabschluss sechs Beteiligungen mit einem Buchwert in Höhe von zusammen 4.185,26 Mio.S (*entspricht 304,15 Mio.EUR*) aus. Diese betrafen die Österreichische Elektrizitätswirtschafts AG mit einem Anteil von 10,11% oder einem ausgewiesenen Wert von 4.063,73 Mio.S (*entspricht 295,32 Mio.EUR*), die Burgenland Holding AG mit 5% oder 105,75 Mio.S (*entspricht 7,69 Mio.EUR*), die Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Stadtwerke Gesellschaft m.b.H. mit 100% oder 10 Mio.S (*entspricht 0,73 Mio.EUR*), die WIENCOM Werbeberatungs GmbH mit 80% oder 1,68 Mio.S (*entspricht 0,12 Mio.EUR*), die e&t Energie Handelsgesellschaft m.b.H. mit 45% oder 3,65 Mio.S (*entspricht 0,27 Mio.EUR*) und die e&s Energievertriebs- und -service GmbH mit 45% oder 0,45 Mio.S (*entspricht 0,03 Mio.EUR*).

Beteiligungserträge dieser Gesellschaften wies die HO zum 31. Dezember 2000 in der Höhe von 52,45 Mio.S (*entspricht 3,81 Mio.EUR*) aus, darüber hinaus verzeichnete sie Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen von 3,58 Mio.S (*entspricht 0,26 Mio.EUR*).

Zum Stichtag 30. Juni 2001 verminderte sich der Buchwert der sechs Beteiligungen auf 4.185,11 Mio.S (*entspricht 304,14 Mio.EUR*). Ausschlaggebend hierfür waren Abtretungen im 1. Halbjahr 2001 bei den Beteiligungen e&t Energie Handelsgesellschaft m.b.H. und e&s Energievertriebs- und -service GmbH von jeweils 5% oder zusammen 0,15 Mio.S (*entspricht 0,01 Mio.EUR*).

2.1 Die Österreichische Elektrizitätswirtschafts AG ist der größte österreichische Stromproduzent aus Wasserkraft und Betreiber des überregionalen österreichischen Hochspannungsnetzes. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 3.082 Mio.S (*entspricht 223,98 Mio.EUR*). Von dieser Gesellschaft erhielt die HO im Jahr 2000 eine Ausschüttung in der Höhe von 49,39 Mio.S (*entspricht 3,59 Mio.EUR*).

2.2 Die Burgenland Holding AG dient der Verwaltung und dem Erwerb von Unternehmen, an denen das Land Burgenland beteiligt ist. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug 989,52 Mio.S (*entspricht 71,91 Mio.EUR*). An Ausschüttung erhielt die HO im Jahr 2000 2,21 Mio.S (*entspricht 0,16 Mio.EUR*).

2.3 Die Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Stadtwerke Gesellschaft m.b.H. mit einem Stammkapital von

10 Mio.S (*entspricht 0,73 Mio.EUR*) war mit der Zielsetzung gegründet worden, den Bediensteten der WIENER STADTWERKE kostengünstig geeigneten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Sie ist als gemeinnützige Wohnbauvereinigung tätig, verwaltet und errichtet Wohnungen im eigenen und fremden Namen bzw. betreibt die Schaffung von Wohnungseigentum. Die im Jahr 2000 an die HO geflossene Ausschüttung betrug 0,85 Mio.S (*entspricht 0,06 Mio.EUR*).

2.4 Die WIENCOM Werbeberatungs GmbH dient dem WIENER STADTWERKE- Konzern als „Werbeabteilung“. Sie berät und unterstützt die HO sowie deren Tochtergesellschaften bei der Mediaplanung und Inseratenschaltung, der Produktion von Werbemitteln, der Konzeption und Organisation von Veranstaltungen, aber auch bei der Entwicklung von Merchandisingkonzepten. Das Stammkapital beträgt 0,50 Mio.S (*entspricht 0,04 Mio.EUR*).

2.5 Die e&t Energie Handelsgesellschaft m.b.H. wurde im Rahmen der in der Energie Allianz zusammengeschlossenen Energiegesellschaften mit einem Stammkapital von 150.000,- EUR gegründet, um deren Erfahrungen im Handel mit Strom und auch in weiterer Folge anderer Energieträger zu bündeln. Ebenfalls wird in dieser Gesellschaft das Risikomanagement zusammengeführt. Im Geschäftsjahr 2000 leistete die HO einen Zuschuss in der Höhe von 2,72 Mio.S (*entspricht 0,20 Mio.EUR*), den alle beteiligten Gesellschaften im Rahmen ihres Beteiligungsausmaßes zu leisten hatten.

2.6 Die e&s Energievertriebs- und -service GmbH wurde ebenfalls von jenen Energiegesellschaften, die sich im Rahmen der Energie Allianz zusammengeschlossen haben, mit einem Stammkapital von 1 Mio.S (*entspricht 0,07 Mio.EUR*) gegründet. Das Leistungsspektrum der Gesellschaft reicht von der Energielieferung über Netzdienste bis hin zu Contracting-Modellen. Sie bietet sowohl Einzellösungen als auch Gesamtlösungen an und vermarktet die Energie der beteiligten Gesellschaften. Dafür werden die Kraftwerke ebenso wie der Strombezug von Dritten genutzt und mit nationalen als auch internationalen Marktpartnern wird die zuverlässige Energielieferung zu Marktpreisen garantiert.

3. Die WS hatte am 31. Dezember 2000 in ihrem Einzeljahresabschluss sechs Beteiligungen mit einem Buchwert von zusammen 63,37 Mio.S (*entspricht 4,61 Mio.EUR*) ausgewiesen. Dies waren die e&i EDV Dienstleistungsgesellschaft m.b.H. mit 50% oder 20,98 Mio.S (*entspricht 1,52 Mio.EUR*), die VERBUND-Austrian Hydro Power AG mit 2,93% oder 37,48 Mio.S (*entspricht 2,72 Mio.EUR*), die Gemeinschaftskraftwerk Stein Gesellschaft m.b.H. mit 9,76% oder 3,44 Mio.S (*entspricht 0,25 Mio.EUR*), die Energy Balancing AG mit 25% oder 1,46 Mio.S (*entspricht 0,11 Mio.EUR*), die EGE-Einkaufsgenossenschaft österreichischer Elektrizitätswerke reg. Gen.m.b.H. mit 1,87% oder 0,01 Mio.S (*entspricht 0,001 Mio.EUR*) und die Österreichische Forschungszentrum Seibersdorf Gesellschaft m.b.H. mit 0,46% oder S 1,- (*entspricht 0,07 EUR*).

Im 1. Halbjahr 2001 wurden von der WS zwei weitere Gesellschaften gegründet und eine Beteiligung eingegangen, die den Buchwert der Beteiligungen auf 64,36 Mio.S (*entspricht 4,68 Mio.EUR*) erhöhten. Dies waren die WIENSTROM Vertriebsgesellschaft mbH mit 100% oder 35.000,- EUR, die WIENSTROM Beteiligungsmanagement GmbH mit 100% oder 35.000,- EUR und die VERBUND-Austrian Thermal Power AG mit 2,94% oder 0,03 Mio.S (*entspricht 0,002 Mio.EUR*).

An Beteiligungserträgen wurden von der WS zum 31. Dezember 2000 0,03 Mio.S (*entspricht 0,002 Mio.EUR*) ausgewiesen, Aufwendungen für Beteiligungen fielen nicht an.

3.1 Der Tätigkeitsbereich der e&i EDV Dienstleistungsgesellschaft m.b.H. umfasst die Erbringung von EDV-Dienstleistungen jeglicher Art, vor allem auf dem Gebiet der Kundeninformation, der Netzbetreiberaufgaben, des kaufmännischen Rechnungswesens, der Verrechnung von Lieferungen und Leistungen sowie der Beteiligung an Unternehmen mit ähnlichem Geschäftszweck. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 150.000,- EUR.

3.2 Die VERBUND-Austrian Hydro Power AG entstand durch die Fusion der Verbund-Tochtergesellschaften Tauernkraftwerke AG, der Verbundkraft-Elektrizitätswerke GmbH und der Verbund-Elektrizitätserzeugung GmbH in die Österreichische Donaukraft AG. Der Geschäftszweck umfasst die Erzeugung von Elektrizität aus hydraulischen (und kalorischen) Kraftwerken, wobei ein Großteil aus Wasserkraft gewonnen wird. Die Gesellschaft betreibt Kraftwerkanlagen in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol und besitzt ein Grundkapital von 126,23 Mio.EUR.

3.3 Der ursprüngliche Beteiligungswert der WS an der Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf Gesellschaft m.b.H. am Stammkapital von 6,48 Mio.S (*entspricht 0,47 Mio.EUR*) betrug 0,03 Mio.S (*entspricht 0,002 Mio.EUR*) und wurde aus wirtschaftlichen Gründen auf S 1,- (*entspricht 0,07 EUR*) wertberichtigt. Der Unternehmenszweck der Gesellschaft ist die Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung im Bereich der Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und der Medizin.

3.4 Der Unternehmenszweck der Energy Balancing AG ist der Aufbau der für die Verrechnung der Ausgleichsenergie benötigten EDV-Systeme und die Bewerbung um die Konzession für die „Clearing und Settlement“-Stelle (Bilanzgruppenkoordinator). Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 400.000,- EUR.

3.5 Der Unternehmensgegenstand der EGE-Einkaufsgenossenschaft österreichischer Elektrizitätswerke reg. Gen.m.b.H. liegt in der wirtschaftlichen Förderung der Mitglieder durch Einkauf bzw. Beschaffung der für die Errichtung und den Betrieb von EVU erforderlichen Bedarfsartikel zu den bestmöglichen Bedingungen. Weiters werden Vermittlungsgeschäfte zwischen Lieferanten und Mitgliedern als auch mit Nichtmitgliedern abgewickelt. Ein Geschäftsanteil ist mit S 3.000,- (*entspricht 218,02 EUR*) festgesetzt, wobei am 31. Dezember 2000 266 Genossenschaftsanteile von 130 Mitgliedern mit einer Gesamthaftungssumme von S 798.000,- (*entspricht 57.992,92 EUR*) gehalten wurden.

3.6 Die Gemeinschaftskraftwerk Stein Gesellschaft m.b.H. wurde gegründet, weil neben dem Kernkraftwerk Zwentendorf ein zweites Kernkraftwerk in Stein geplant war. Auf Grund der Volksabstimmung im Jahre 1978 war der Gesellschaft ihre Zweckbestimmung entzogen worden. Seither verwaltet sie die im Besitz der Gesellschaft befindlichen Grundstücke. Das Stammkapital beträgt 0,66 Mio.S (*entspricht 0,05 Mio.EUR*).

3.7 Die VERBUND-Austrian Thermal Power AG wurde im ersten Halbjahr 2001 mit einem Stammkapital von 70.000,- EUR gegründet, wobei die VERBUND-Austrian Hydro Power AG den Teilbetrieb

„Kalorische Kraftwerke“ auf diese neu gegründete Gesellschaft abgespalten bzw. übertragen hat.

3.8 Die WIENSTROM Beteiligungsmanagement GmbH wurde mit dem Zwecke gegründet, das Beteiligungsmanagement (Kauf und Verkauf sowie Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften und anderen Unternehmen), die Übernahme der Funktion des persönlich haftenden Gesellschafters in Personengesellschaften sowie die Geschäftsführung in solchen Gesellschaften als auch die Vermögensverwaltung durchzuführen. Weiters soll diese Gesellschaftsgründung der weiteren Zusammenarbeit der WIENER STADTWERKE mit den anderen Unternehmen der Energie Allianz dienen.

3.9 Die WIENSTROM Vertriebsgesellschaft mbH hat als Gesellschaftsgegenstand die Übernahme des Teilbetriebes „Stromgeschäft“ von der WS und dessen Fortführung, den Vertrieb elektrischer Energie, insbesondere die Lieferung elektrischer Energie an Endverbraucher, den Handel mit elektrischer Energie, den Betrieb von autorisierten Versuchsanstalten für Elektrotechnik und Chemie, die Ausübung des Gewerbes des Elektrotechnikers, Energieconsulting und Energiecontracting sowie den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an Gesellschaften und anderen Unternehmen als auch die Verwaltung eigenen Vermögens. Diese Gesellschaftsgründung ist ebenfalls mit der Neuausrichtung der „Energiefirmen“ der WIENER STADTWERKE im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Energie Allianz zu sehen.

4. Die FW wies in ihrem Einzeljahresabschluss zum 31. Dezember 2000 eine Beteiligung an der Entsorgungsbetriebe Simmering Gesellschaft m.b.H. mit einem Buchwert in der Höhe von 189,58 Mio.S (*entspricht 13,78 Mio.EUR*) oder 54% aus.

Dieser Beteiligungsansatz hatte sich bereits im Jahr 2000 durch die Einbringung des Teilbetriebes Schlamm- und Sonderabfallbehandlung in die FW um 128,88 Mio.S (*entspricht 9,37 Mio.EUR*) reduziert und fiel im ersten Halbjahr 2001 auf Grund einer Kapitalherabsetzung zur Gänze weg. Das Stammkapital der Entsorgungsbetriebe Simmering Gesellschaft m.b.H. betrug 350 Mio.S (*entspricht 25,44 Mio.EUR*).

Im Jahr 2000 verzeichnete die FW weder Erträge noch Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen.

5. Die WG wies zum 31. Dezember 2000 zwei Beteiligungen mit einem Buchwert von 9,56 Mio.S (*entspricht 0,69 Mio.EUR*) aus. Dies waren die Austria Ferngas Gesellschaft m.b.H. mit 23,75% oder 9,50 Mio.S (*entspricht 0,69 Mio.EUR*) und die Österreichische Erdgas-Wirtschafts-Gesellschaft m.b.H. mit 12,5% oder 0,06 Mio.S (*entspricht 0,004 Mio.EUR*).

Die WG verzeichnete im Jahr 2000 Aufwendungen aus Beteiligungen von 0,01 Mio.S (*entspricht 0,001 Mio.EUR*). Erträge aus Beteiligungen erhielt die WG im Jahr 2000 nicht, allerdings schüttete die Austria Ferngas Gesellschaft m.b.H. für das Jahr 2000 (wirksam 2001) an die WG netto 0,71 Mio.S (*entspricht 0,05 Mio.EUR*, abzüglich KEST) aus.

5.1 Die Austria Ferngas Gesellschaft m.b.H. mit einem Stammkapital von 40 Mio.S (*entspricht 2,91 Mio.EUR*) importiert Gas nach Österreich und gibt dieses an die Gasversorgungsunternehmen weiter. Sie errichtet bzw. betreibt Ferngasleitungen und gilt als Interessenvereinigung ihrer Gesellschafter.

5.2 Die Österreichische Erdgas-Wirtschafts-Gesellschaft m.b.H. mit einem Stammkapital von 0,51 Mio.S (*entspricht 0,04 Mio.EUR*) nahm vor Gründung der Austria Ferngas Gesellschaft m.b.H. deren Aufgaben wahr und betätigte sich beim Import von Erdgas und dem Verkauf von importiertem Erdgas an die Landesgesellschaften.

6. Die BE hatte in ihrem Einzeljahresabschluss zum 31. Dezember 2000 ebenfalls zwei Beteiligungen ausgewiesen. Ihr Buchwert betrug 2,14 Mio.S (*entspricht 0,16 Mio.EUR*) und betraf die Druckerei Lischkar & Co. Gesellschaft m.b.H. mit 63,64% oder 1,65 Mio.S (*entspricht 0,12 Mio.EUR*) sowie die Payer, Schmutzer & Co, Gesellschaft m.b.H. mit 99% oder 0,49 Mio.S (*entspricht 0,04 Mio.EUR*).

Die Erträge aus Beteiligungen betrugen im Jahresabschluss 2000 0,24 Mio.S (*entspricht 0,02 Mio.EUR*), Aufwendungen aus Beteiligungen wurden nicht verzeichnet.

Mit Stichtag 30. Juni 2001 betrug der Buchwert der Beteiligungen 2,15 Mio.S (*entspricht 0,16 Mio.EUR*) und betraf die Aufstockung des Anteiles an der Payer, Schmutzer & Co, Gesellschaft m.b.H. auf 100%.

6.1 Die Druckerei Lischkar & Co. Gesellschaft m.b.H. mit einem Stammkapital von 1,50 Mio.S (*entspricht 0,11 Mio.EUR*) hat als Betriebsgegenstand und Zweck der Gesellschaft die Ausübung des Druckereigewerbes und den Handel insbesondere mit Papierwaren sowie die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen. Die BE bedient sich dieses Unternehmens, um die Druckerarbeiten (insbes. den Partendruck) im Zusammenhang mit den von ihr bestattungsmäßig abgewickelten Todesfällen besorgen zu lassen.

6.2 Das Gesellschaftskapital der Payer, Schmutzer & Co, Gesellschaft m.b.H. beträgt 0,50 Mio.S (*entspricht 0,04 Mio.EUR*). Der Gegenstand des Unternehmens ist das Bestattungs- und das Handelsgewerbe, wobei die Gesellschaft im Auftrag der BE Bestattungen durchführt.

7. Die BMG hatte in ihrem Einzeljahresabschluss zum 31. Dezember 2000 dreizehn Beteiligungen mit einem Buchwert von 389,99 Mio.S (*entspricht 28,34 Mio.EUR*) ausgewiesen. Dies waren die ENERGIECOMFORT Energie- und Gebäudemanagement GmbH mit 100% oder 52,28 Mio.S (*entspricht 3,80 Mio.EUR*), die ENCOM Energy Communication Management GmbH mit 100% oder 4 Mio.S (*entspricht 0,29 Mio.EUR*), die Wiener „Transport Infrastructure Needs Assessment“ Bürobetriebs Ges.m.b.H. mit 100% oder 1 Mio.S (*entspricht 0,07 Mio.EUR*), die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen mit 96,58% oder 0,57 Mio.S (*entspricht 0,04 Mio.EUR*), die PROTECT Abfallsammlungs- und -behandlungs GmbH mit 68% oder 0,52 Mio.S (*entspricht 0,04 Mio.EUR*), die STPM Städtische Parkraummanagement Gesellschaft m.b.H. mit 51% oder 0,51 Mio.S (*entspricht 0,04 Mio.EUR*), die master-talk Austria Telekom Service GmbH mit 50% oder 42,66 Mio.S (*entspricht 3,10 Mio.EUR*), die TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft mit 47,19% oder 137,88 Mio.S (*entspricht 10,02 Mio.EUR*), die Importkohle Gesellschaft m.b.H. mit 33% oder 0,17 Mio.S (*entspricht 0,01 Mio.EUR*), die DATATRAK Austria Telematik GmbH mit 25% oder 43,80 Mio.S (*entspricht 3,18 Mio.EUR*), die TELERREAL Telekommunikationsanlagen GmbH mit 25% oder 0,12 Mio.S (*entspricht 0,01 Mio.EUR*), die VIENNACALL Call Center Infrastruktur und Services GmbH mit 20% oder 5,23 Mio.S (*entspricht 0,38 Mio.EUR*) sowie die Vereinigte Telekom Österreich Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. mit 18,27% oder 101,25 Mio.S (*entspricht 7,36 Mio.EUR*).

Zum Stichtag 30. Juni 2001 betrug der Buchwert der Beteiligungen 390,03 Mio.S (*entspricht 28,34 Mio.EUR*), wobei als Neuzugang die Immobiliendevelopment WIENER STADTWERKE BMG & SORAVIA Aktiengesellschaft mit 50% oder 0,49 Mio.S (*entspricht 0,04 Mio.EUR*) und ein höherer Buchwert durch Anschaffungsnebenkosten bei der TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft von 0,07 Mio.S (*entspricht 0,01 Mio.EUR*) zu verzeichnen waren, die PROTECT Abfallsammelungs- und -behandlungs GmbH hingegen verkauft wurde. Ebenso waren zu diesem Stichtag Beschlüsse gefasst worden, die eine Abtretung der Wiener „Transport Infrastructure Needs Assessment“ Bürobetriebs Ges.m.b.H. und der VIENNACALL Call Center Infrastruktur und Services GmbH vorsahen, die sich buchmäßig erst im zweiten Halbjahr 2001 niederschlugen.

An Beteiligungserträgen verzeichnete die BMG im Jahr 2000 223,29 Mio.S (*entspricht 16,23 Mio.EUR*), die Aufwendungen für Beteiligungen betragen 8,73 Mio.S (*entspricht 0,63 Mio.EUR*). An Erträgen aus dem Abgang von Beteiligungen sowie an Zuschreibungen zu Beteiligungen verzeichnete die BMG 14,57 Mio.S (*entspricht 1,06 Mio.EUR*).

7.1 Die ENERGIECOMFORT Energie- und Gebäudemanagement GmbH mit einem Beteiligungsansatz in der BMG von 52,28 Mio.S (*entspricht 3,80 Mio.EUR*) wurde 1978 gegründet und ist ein österreichweit führendes Unternehmen im Energie- und Gebäudemanagement. Es werden Energieversorgungsanlagen von ca. 500 Geschäfts- und 5.000 Privatkunden in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und Tirol betrieben. Im Geschäftsbereich Facility Management werden Gebäudeflächen von namhaften Wohnbauträgern, Gemeindeverwaltungen und Unternehmen von über 200.000 m² betreut.

7.2 Die ENCOM Energy Communication Management GmbH ist in den Bereichen Telekommunikation, E-Business und Call-Centers als „Planer, Berater und Projektmanager“ tätig, wobei der Bereich Energie-Consulting im zweiten Halbjahr 2000 an die ENERGIECOMFORT Energie- und Gebäudemanagement GmbH übertragen wurde. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4 Mio.S (*entspricht 0,29 Mio.EUR*).

7.3 Die Wiener „Transport Infrastructure Needs Assessment“ Bürobetriebs Ges.m.b.H. mit einem Stammkapital von 1 Mio.S (*entspricht 0,07 Mio.EUR*) wurde gegründet, um dem „TINA Sekretariat“ seine Tätigkeit im Rahmen der gesamteuropäischen Verkehrsplanung der Europäischen Kommission aufnehmen zu helfen bzw. zu unterstützen. Es handelt sich seit dem EU-Beitritt Österreichs um die erste aus EU-Mitteln finanzierte Einrichtung mit dem Sitz in Wien. Dabei ist eine international besetzte Expertengruppe damit beschäftigt, die Erfassung der Verkehrsinfrastrukturanforderungen in den mittel- und osteuropäischen Ländern durchzuführen. Im zweiten Halbjahr 2001 wurde die Gesellschaft an die Stadt Wien übertragen.

7.4 Die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen betreibt die Eisenbahnlinie Wien – Baden („Badner Bahn“). Der Bereich Bahngüterverkehr versorgt Anschlussbahnen zu Großkunden entlang der Bahnstrecke. Im Auftrag der WIENER LINIEN werden einzelne Strecken im Süden Wiens und eigene Buslinien im Großraum Baden geführt. Das Dienstleistungsangebot wird mit einem Reisebüro mit IATA-Konzession in Baden sowie durch Busse für Rundreisen, Ausflugsfahrten und Werksverkehr abgerundet. Das Grundkapital beträgt 0,78 Mio.S (*entspricht 0,06 Mio.EUR*). Weiters hat die Gesellschaft im Jahr 1999 die „Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH“, eine 100-prozenti-

ge Tochtergesellschaft mit einem Stammkapital von 35.000,- EUR gegründet, die gewerberechtlich das „Mietwagengewerbe mit Pkw“ (Behinderten-, Schülertransporte und Regelfahrten für Erwachsene) durchführt.

7.5 Die PROTECT Abfallsammlungs- und -behandlungs GmbH mit einem Stammkapital von 1 Mio.S (*entspricht 0,07 Mio.EUR*) war als Berater und als Gesamtdienstleistungsentsorger im Umweltbereich mit Nutzung der Synergien des WIENER STADTWERKE-Konzerns tätig. Im Dezember 1999 erwarb die Gesellschaft 100% des Stammkapitals von 0,50 Mio.S, *entspricht 0,04 Mio.EUR*) der P & H Palmetzhofer Umweltservice GmbH. Auf Grund der negativen Geschäftssituation und -aussichten wurden Teile der PROTECT Abfallsammlungs- und -behandlungs GmbH im ersten Halbjahr 2001 abgetreten bzw. der verbliebene Rest liquidiert.

7.6 Die STPM Städtische Parkraummanagement Gesellschaft m.b.H. hat als Gesellschaftszweck „Betrieb und Management von Garagen und Kraftfahrzeugabstellplätzen sowie Planung und Durchführung von Bauprojekten, die die Parkraumbewirtschaftung oder die Errichtung und den Betrieb von Parkgaragen“ betrifft. Als Konzept dient die sog. „Volksgarage“. Hierbei werden durch Bereitstellung von zinslosen Darlehen seitens der Stadt Wien in der Anmietung kostengünstige Garagen errichtet. Das Stammkapital beträgt 1 Mio.S (*entspricht 0,07 Mio.EUR*).

7.7 Die master-talk Austria Telekom Service GmbH mit einem Stammkapital von 100.000,- EUR ist primär gegründet worden, um für die Errichtung, den Betrieb und die Wartung eines Telekommunikationsnetzes für das digitale Bündelfunksystem „TETRA“ zur Erbringung des öffentlichen Sprechtelefondienstes mittels Mobilfunk und anderer Mobilfunkdienste tätig zu sein. Ist für diese Tätigkeit eine Konzession erforderlich, wird der Betrieb mittels Konzession durchgeführt. Weiters beschäftigt sich die Gesellschaft sowohl mit dem Erwerb und Verkauf sowie der Vermittlung und Vermietung (einschließlich Leasing) von Gegenständen, Systemen und Systemteilen als auch mit Liegenschaften (Erwerb, Pacht, Vermietung und sonstige Verwertung), die mit den vorstehenden Tätigkeiten und Anwendungen zusammenhängen, insbesondere von EDV-Hard- und Software und funktechnischem Gerät sowie dem Ein- und Ausbau und der Wartung solcher Gegenstände.

7.8 Die TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft gehört zu den größten Baukonzernen Österreichs und ist das führende heimische Straßenbauunternehmen. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt im Tiefbaubereich, darüber hinaus gehört der TEERAG-ASDAG-Konzern in Österreich zu den führenden Tunnelkonstrukteuren und tritt am Markt hiebei mit einem Tochterunternehmen (Porr-Asdag Tunnelbau GmbH) auf. Das Grundkapital beträgt nach einer Erhöhung im Jahr 2000 nunmehr 155,98 Mio.S (*entspricht 11,34 Mio.EUR*).

7.9 Die Importkohle Gesellschaft m.b.H. mit einem Stammkapital von 0,50 Mio.S (*entspricht 0,04 Mio.EUR*) ist ein nicht auf Gewinn ausgerichtetes Unternehmen und beschäftigt sich in erster Linie mit dem Handel und dem Vertrieb von festen mineralischen Brennstoffen.

7.10 Der Gesellschaftsgegenstand der DATATRAK Austria Telematik GmbH ist in erster Linie die Errichtung, der Betrieb und die Vermarktung eines österreichweiten funkunterstützten Systems für das Management von mobilen Ressourcen (Telematik), insbesondere für Zwecke des Fahrzeug-Flottenmanagements und der Diebstahlsverfol-

gung. Die hierfür erforderliche Konzession wurde im Jänner 2000 erteilt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 10,50 Mio.S (*entspricht 0,76 Mio.EUR*).

7.11 Der Gesellschaftszweck der TELERREAL Telekommunikationsanlagen GmbH mit einem Stammkapital von 35.000,- EUR ist die Vermietung und Verpachtung von Anlagen, insbesondere Anlagen im Bereich der Telekommunikation, die Zurverfügungstellung bzw. Vermittlung von Standorten für die Errichtung von Antennen und deren Wartung, das Leasing von Hochfrequenzanlagen sowie Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck stehen.

7.12 Die VIENNACALL Call Center Infrastruktur und Services GmbH wurde als Call-Center-Hotel konzipiert und übernimmt neben Beratungsdienstleistungen die Bereitstellung der Infrastruktur und des technischen und operativen Know-hows, während der jeweilige Auftraggeber in der Regel das Personal aus den eigenen Reihen zur Verfügung stellt. Im ersten Halbjahr 2001 wurden Beschlüsse gefasst, die eine Abtretung bzw. einen Verkauf der Anteile der BMG mit einer buchmäßigen Wirksamkeit im zweiten Halbjahr 2001 vorsahen. Das Stammkapital der Gesellschaft betrug 1,90 Mio.EUR.

7.13 Die Vereinigte Telekom Österreich Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. wurde 1995 gegründet, ihre Gesellschafter sind nunmehr acht österreichische Landesenergieversorgungsunternehmen. Unternehmensgegenstand ist der Aufbau und Betrieb von Telekommunikationsaktivitäten und das Eingehen von Beteiligungen an Gesellschaften, insbesondere auf dem Gebiet der Telekommunikation. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 24 Mio.S (*entspricht 1,74 Mio.EUR*).

7.14 Im ersten Halbjahr 2001 gründete die BMG mit der Soravia Bau-träger GmbH eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 70.000,- EUR. Die Immobiliendevelopment WIENER STADTWERKE BMG & Soravia Aktiengesellschaft wurde zum Zweck der Realisierung des Projektes „Überbauung des Betriebsbahnhofes Erdberg“ gegründet.

8. Die Einschau des Kontrollamtes gab Anlass zu folgenden Feststellungen und Empfehlungen:

8.1 Im Punkt 12 „Wettbewerbsverbot“ des Gesellschaftsvertrages der TELERREAL Telekommunikationsanlagen GmbH war geregelt, dass sich die Gesellschafter verpflichten, weder unmittelbar noch mittelbar an Unternehmen zu beteiligen, die im Bereich der Vermietung und der Verpachtung von Anlagen, insbesondere von Anlagen im Bereich der Telekommunikation, sowie der Zurverfügungstellung bzw. Vermittlung von Standorten für die Errichtung von Antennen und deren Wartung tätig sind oder die gegenständliche Gesellschaft konkurrieren. In diesem Zusammenhang wurde empfohlen zu prüfen, inwieweit die Beteiligungen der BMG an der master-talk Austria Telekom Service GmbH, an der Vereinigte Telekom Österreich Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. und an der DATATRAK Austria Telematik GmbH einer Vertragsergänzung bedürfen.

Stellungnahme der WIENER STADTWERKE Holding AG:

Zu dem im Punkt 12 des Gesellschaftsvertrages der TELERREAL Telekommunikationsanlagen GmbH geregelten Wettbewerbsverbotes ist festzuhalten, dass den übrigen Gesellschaftern bei Vertragsabschluss das Engagement der BMG bei der master-talk Austria Telekom Service GmbH, der DATATRAK Austria Telematik GmbH und der Vereinigte Telekom Österreich Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. bekannt war und zur Kenntnis genommen wurde. Im Übrigen beschränkt sich der operative Unternehmensgegenstand der TELERREAL auf die Vermittlung (Vermietung bzw. Verpachtung) von Standorten für die Errichtung von Anlagen insbesondere im Bereich der Telekommunikation. Aus diesen Gründen wird von der BMG die zwingende Notwendigkeit einer Vertragsergänzung nicht gesehen.

8.2 Die Importkohle Gesellschaft m.b.H. wurde im Jahr 1951 gegründet und betreibt den Handel mit festen mineralischen Brennstoffen. Da die WIENER STADTWERKE (Gaswerke) vor der Neuorganisation und Umwandlung in die neue Rechtsform keinerlei Geschäftstätigkeit mit der Gesellschaft abwickelten, diese auch nicht als Finanzbeteiligung gehalten wurde und auch die BMG derzeit keine Geschäftsbeziehungen unterhält bzw. keine Ausschüttungen von der Gesellschaft bekommt, erneuerte das Kontrollamt seine bereits früher (s. TB 1994, S. 11 ff.) getroffene Anregung, die lt. Gesellschaftsvertrag gegebene Möglichkeit der Kündigung durch die BMG ins Auge zu fassen.

8.3 Die HO hält eine 100-prozentige Beteiligung an der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Stadtwerke Gesellschaft m.b.H. In diesem Zusammenhang wurde angeregt zu überlegen, ob diese Beteiligung durch ihre Tätigkeit nicht verstärkt in entsprechende Projekte der BMG im Bereich „Projektmanagement“ eingebunden werden könnte.

8.4 Der WIENER STADTWERKE-Konzern hielt – wie eingangs ausgeführt – mit Stichtag 31. Dezember 2000 Beteiligungen mit einem Buchwert von 4.839,90 Mio.S (*entspricht 351,73 Mio.EUR*). Stellte man diesem Wert die Ausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften von 276,01 Mio.S (*entspricht 20,06 Mio.EUR*) gegenüber, so ergab sich eine Verzinsung von 5,7%. Da dieses Ausschüttungsergebnis mit 223,29 Mio.S (*entspricht 16,23 Mio.EUR*) allerdings größtenteils auf die BMG entfiel, lag die Verzinsung bei den übrigen Gesellschaften des STADTWERKE-Konzerns bei 0 bis 1,5%.

8.5 Die HO überwies im Jahr 2000 Zuschüsse an ihre Enkelgesellschaften master-talk Austria Telekom Service GmbH in der Höhe von 41,97 Mio.S (*entspricht 3,05 Mio.EUR*) und an die DATATRAK Austria Telematik GmbH in der Höhe von 41,28 Mio.S (*entspricht 3 Mio.EUR*). In diesem Zusammenhang fiel auf, dass die BMG bei Berücksichtigung ihres Beteiligungsansatzes bei der DATATRAK Austria Telematik GmbH nur einen Zuschuss in der Höhe von 41,16 Mio.S (*entspricht 2,99 Mio.EUR*) verbucht hatte. Ebenfalls musste festgestellt werden, dass für die Gewährung von Zuschüssen innerhalb des WIENER STADTWERKE-Konzerns keine Kriterien etwa im Rahmen einer Konzernvorschrift festgelegt wurden.

Es wurde daher empfohlen, Kriterien (Voraussetzungen) hinsichtlich der Gewährung von Zuschüssen an Tochter(Enkel-)gesellschaften festzulegen. Ebenso wurde eine Korrektur des Beteiligungsansatzes an der DATATRAK Austria Telematik GmbH empfohlen.

Den Empfehlungen des Kontrollamtes aus 1994 folgend war der Versuch unternommen worden, die Geschäftsanteile an der Importkohle an einen Mitgesellschafter zu übertragen. Zum damaligen Zeitpunkt war jedoch eine Übernahmereitschaft nicht einmal zum Nominal gegeben. Die HO verkennt nicht die Sinnhaftigkeit der Anregung des Kontrollamtes und wird daher bei günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anstrengungen für einen Ausstieg unternehmen.

Eine engere Zusammenarbeit war bislang auf Grund der nur geringen Neubautätigkeit der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft nicht gegeben, sodass sich die BMG bei ihren diesbezüglichen Projekten um andere gemeinnützige Genossenschaften bemühen musste. Es war der BMG auch nicht möglich, im Bereich des Wohnungsneubaues bzw. der Wohnungssanierungen ihre Leistungen im Bereich des Projektmanagements (wie etwa die örtliche Bauaufsicht) unterzubringen, da die Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft diesbezüglich mit einem externen Generalplaner zusammenarbeitet.

Es ist zutreffend, dass keine gesonderte Konzernvorschrift für die Gewährung von Zuschüssen innerhalb des WIENER STADTWERKE-Konzerns vorliegt, jedoch ist dazu festzuhalten, dass sämtliche Gewährungen von Zuschüssen im Vorstand gesondert behandelt werden.

Der Empfehlung des Kontrollamtes, eine Korrektur des Beteiligungsansatzes an der DATATRAK Austria Telematik GmbH vorzunehmen, wurde bereits nachgekommen.

8.6 Wie das Kontrollamt im Zuge seiner Einschau feststellen konnte, war in der Vergangenheit bei Geschäftsabläufen zwischen Mutter- und Tochtergesellschaften (wie z.B. der WIENCOM Werbeberatungs GmbH oder der STPM Städtische Parkraummanagement Gesellschaft m.b.H.) Auftraggeber und -nehmer ein und dieselbe Person, sodass die Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“ nicht gewährleistet war. Es wurde daher angeregt, in Hinkunft bei der Vergabe von Zeichnungsberechtigungen auf diesen Umstand Bedacht zu nehmen.

8.7 Wie das Kontrollamt feststellte, wurde im Geschäftsjahr 2001 eine Liquidation bzw. ein Verkauf der Druckerei Lischkar & Co. Gesellschaft m.b.H. ins Auge gefasst. Dies, obwohl die Gesellschaft einen Wirtschaftsplan bis 2005 mit einem jährlichen ausgeglichenen Ergebnis (Ausnahme das Wirtschaftsjahr 2004) auch bei einem Verlust des Partengeschäftes (dieses soll ab dem Jahr 2003 von der BE selbst durchgeführt werden) vorlegte.

In diesem Zusammenhang war darauf hinzuweisen, dass im Jahr 1999 mit Zustimmung der BE als Mehrheitseigentümerin von Seiten der Druckerei Lischkar & Co. Gesellschaft m.b.H. mit einem Volumen von über 7 Mio.S (*entspricht 0,51 Mio.EUR*) fremdfinanzierte Investitionen durchgeführt bzw. Druckereimaschinen geleast worden waren. Es wurde empfohlen, Kriterien innerhalb des Konzerns zu erarbeiten, nach denen eine Entscheidung über Verkauf, Liquidation bzw. Abtretung von Beteiligungen getroffen wird.

8.8 Die HO hat mit dem Jahr 2000 beginnend mit ihren unmittelbaren operativen Töchtern einen Vertrag über die Verrechnung von Konzernleistungen abgeschlossen. In diesem Zusammenhang regte das Kontrollamt an zu prüfen, inwieweit auch die anderen Beteiligungen der WIENER STADTWERKE, für die ebenfalls Leistungen erbracht werden, in diesen Vertrag aufgenommen werden sollen.

Die STPM Städtische Parkraummanagement Gesellschaft mbH verfügt seit ihrer 1998 erfolgten Gründung über zwei kollektiv vertretungsbefugte Geschäftsführer und einen Gesamtprokuristen. Die BMG hatte bis Mitte des Jahres 2000 einen allein vertretungsbefugten Geschäftsführer, seit Juli 2000 (weiterer kollektiv vertretungsbefugter Geschäftsführer) bzw. seit Dezember 2000 (Gesamtprokurist) verfügt die BMG damit über zwei weitere vertretungsbefugte Organe. Spätestens ab diesen Zeitpunkten war eine strikte Trennung der handelnden Personen auf der Seite der BMG bzw. der STPM gegeben.

Weiters ist mit den im August 2001 erfolgten Neuregelungen über Wertgrenzen und Kompetenzen für die Beschaffung von Lieferungen und Leistungen im Bereich der HO insbesondere bezüglich WIENCOM eine Regelung erlassen worden, die die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips gewährleistet. Der Anregung des Kontrollamtes ist daher inzwischen nachgekommen worden.

Die Vorteilhaftigkeit der im Jahre 1999 von der Druckerei Lischkar vorgenommenen Investition wird durch ein Gutachten einer Wirtschaftstreuhandgesellschaft belegt.

Die zwei Jahre später angestellten Überlegungen bezüglich eines allfälligen Verkaufes wurden auf Grund unternehmenspolitischer Gesichtspunkte ins Auge gefasst. Derzeit werden die unterschiedlichen Alternativen unter Einbeziehung der Überlegung einer Fortführung des Unternehmens mit erweiterten Geschäftsfeldern geprüft.

Grundsätzlich ist zu diesem Punkt festzuhalten, dass für derartige Entscheidungen in den Geschäftsordnungen eindeutige Regelungen vorhanden sind. Untersuchungen über Verkauf, Liquidation etc. von bestehenden Beteiligungen werden in der gleichen Art ange stellt, wie sie über einen allfälligen Erwerb neuer Beteiligungen erfolgen.

Im bestehenden Konzernvertrag, der im Übrigen durch die Errichtung der WIEN ENERGIE Gesellschaft m.b.H. einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen werden wird, sind Regelungen vorgesehen, die die Weiterverrechnung von Konzernleistungen auch an

jene Beteiligungen ermöglichen, die nicht unmittelbare Tochtergesellschaften der HO sind.

8.9 Wie das Kontrollamt bei der Einsichtnahme in den Geschäftsbericht 2000 der HO feststellen konnte, wurde das Beteiligungsausmaß an der VIENNACALL Call Center Infrastruktur und Services GmbH unter den „At equity“-konsolidierten Unternehmen einmal mit 20% und ein weiteres Mal mit 25% angegeben.

8.10 In den Quartalsberichten der WIENER STADTWERKE wurden ausführliche Angaben zu Leistungsdaten, Soll-Ist-Vergleiche, Vorschaurechnungen und Personaldaten nur für die HO und ihre operativen Töchter aufgenommen. Aus Informations- und Entscheidungsgründen (z.B. Fortbestand des Unternehmens, Zuschussverpflichtungen, Investitionen) empfahl das Kontrollamt, auch für die Beteiligungen an den unmittelbaren operativen Töchtern sowohl eine entsprechende Planung als auch Berichterstattung im Rahmen des Quartalsberichtes der WIENER STADTWERKE vorzusehen.

Jene (Beteiligungs-)Gesellschaften, die den Wirtschaftsplan auf Grund der Konzernrichtlinie 7/99 erstellten, taten dies nur für ein Jahr. Der Wirtschaftsplan enthielt keine Vorschau auf die nächsten drei bzw. gegebenenfalls fünf Jahre. Um den Entscheidungsgremien entsprechende Informationen über zu erwartende künftige Geschäftsaussichten und -auswirkungen zur Verfügung zu stellen, regte das Kontrollamt an, eine mittelfristige Planung in Teilbereichen des Wirtschaftsplanes einzuführen.

In den Quartalsberichten, die der Vorstand der HO dem Aufsichtsrat vorlegt, sowie in den Quartalsberichten der Tochtergesellschaften finden sich auch Informationen betreffend die übrigen Beteiligungen.

Im Konzerncontrolling ist vorgesehen, entsprechende Plan- als auch Ergebnis(kenn)-zahlen einzubauen. Der Aufbau einer Datenbank für ein entsprechendes Managementinformationssystem ist z.T. im Gange, z.T. bereits umgesetzt.

WIENER STADTWERKE Holding AG, Prüfung der Einhaltung der Bestimmungen des Wiener Zuweisungsgesetzes

Das Kontrollamt hat im Bereich der WIENER STADTWERKE Holding AG („HO“) die Einhaltung der Bestimmungen des Wiener Zuweisungsgesetzes, LGBl. Nr. 17/99, einer Prüfung unterzogen:

1. Nach dem Wiener Zuweisungsgesetz wurden Bedienstete der Gemeinde Wien, die im Zeitpunkt der Betriebsaufnahme der WIENSTROM GmbH („WS“), der WIENGAS GmbH („WG“), der WIENER LINIEN GmbH & Co KG („WL“), der BESTATTUNG WIEN („BE“) und der HO jeweils bei den Wiener Stadtwerken in einem öffentlich-rechtlichen oder durch Vertrag begründeten Dienstverhältnis zur Gemeinde Wien beschäftigt waren, den genannten Gesellschaften zur Dienstleistung zugewiesen. Zur Wahrnehmung sämtlicher Rechte und Pflichten als Dienstbehörde und Dienstgeber gegenüber den zugewiesenen Bediensteten wurde gem. Wiener Zuweisungsgesetz in der Magistratsdirektion der Stadt Wien eine Personalstelle Wiener Stadtwerke als Dienststelle des Magistrats eingerichtet. Zu den Aufgaben dieser Dienststelle gehört auch die Vollziehung der Pensionsangelegenheiten der im Zeitpunkt der jeweiligen Betriebsaufnahme im Ruhestand befindlichen Beamten der Wiener Stadtwerke, deren Angehörigen und Hinterbliebenen sowie der Pensionsangelegenheiten der im